



## **LuuP e.V.**

Eynattenerstraße 70

52064 Aachen

Tel.: 0177 - 88 64 725

[www.luup.org](http://www.luup.org)

[info@luup.org](mailto:info@luup.org)

Nunmehr plant die AMB-Generali ein 78-Meter-Hochhaus auf dem Gelände Altes Klinikum zu errichten. Dies erstaunt, wenn man die Gesamtentwicklung und die Aussagen Aachener Spitzenpolitiker aus der Vergangenheit revuepassieren lässt;

Im Mai 2004 berichten die Lokalzeitungen, dass die Generali plane, einen 120-Meter-Turm mitten in den Park und damit in ein reines Wohngebiet mit niedriger Bebauung zu setzen.

Mit einem gemeinsamen Flugblatt vom August 2004 an die Anwohner rund um das Alte Klinikum, nennen SPD und CDU, namentlich die Fraktionsvorsitzenden Einmahl und Höfken, diese Pressemeldungen „Unwahrheiten“ und „unverantwortlichen Populismus“.

Weiter schreiben sie an die Mitbürgerinnen und Mitbürger „Wir versichern Ihnen, dass die zu errichtenden Gebäude ebenso wie das bereits vorhandene Rechenzentrum vier- bis fünfgeschossig sein und damit die vorhandenen Wohnbebauung nicht stören wird.“

Im Juni 2005 berichten die Zeitungen, dass nunmehr ein 60-Meter-Turm als neues Bürogebäude gebaut werden solle.

Im August ist dieser Turm dann schon auf 78-Meter angewachsen. Wie lange es dauert, bis er 120 Meter hoch ist, scheint lediglich ein Rechenexempel.

Nahe liegend die Vermutung, dass niemals etwas anderes geplant war, als der Bau eines Turmes. Lediglich für die Zeit um die Kommunalwahl wurden diese Pläne nicht diskutiert.

Neben dem architektonischen und stadtplanerischen Wahnwitz, dem solche Idee entspringt, wird einmal mehr deutlich, wie lang die Halbwertszeit von Versicherungen großer Teile unserer Kommunalpolitik ist. Innerhalb eines Jahres wird aus dem Versprechen, nur Gebäude von bis zu 20m zuzulassen, ein Turm von fast vierfacher Höhe.

Neben dem absoluten Verlust an Glaubwürdigkeit der Fraktionsvorsitzenden Einmahl und Höfken ist beklagenswert, dass zwar aufwendig – und dankenswerter Weise- eventuellen Ansprüchen der UNESCO Rechnung getragen wird, denen der Bürger dieser Stadt jedoch in keiner Weise.

Im Viertel Rund um das Alte Klinikum leben Menschen. Es handelt sich um ein reines Wohngebiet mit einigen wenigen Ansiedlungen von Gewerbe. Dies allerdings in einer sozialverträglichen Größenordnung.

Der Park selber wird von Menschen aller Aachener Stadtteile genutzt. Überdies bewahrt er Aachener Geschichte, erinnert in ganz besonderer Form an das, was Vorläufer des weltweit bekannten Klinikums der RWTH war.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Walter Thiessen selbst versicherte den Aktionären auf der Hauptaktionärsversammlung im Juni diesen Jahres, dass die AMB-Generali Aachen nicht verlassen könne und werde, auch wenn der Konzern nicht im Park bauen dürfe. Zu „tief verankert“ seien die bisherigen Bauten im Alten Klinikum – meint, gerade erst investierte über 100Mio Euro können nicht in den Sand gesetzt und zurückgelassen werden.

Die angebliche Sorge der Politik, eine Standortsicherung für Aachen vornehmen zu müssen, greift nach diesem offenen Wort des Vorstandsvorsitzenden nicht mehr.

Der Park Altes Klinikum ist kein Weltkulturerbe, aber ein Erbe Aachener Geschichte, die unwiederbringlich verschwindet, wenn auf dem Gelände noch weiter gebaut wird. LuuP e.V. fordert die Aachener Politik auf, sich der eigenen Versprechen zu erinnern und diesen Rechnung zu tragen. Aus der bisherigen Begutachtung im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes hat sich ergeben, dass aufgrund der Frischluftschneise für die Aachener Innenstadt, im Alten Klinikum nicht in die Breite gebaut werden darf. Eine Bebauung mit einem Hochhaus haben SPD und CDU kategorisch ausgeschlossen. Folglich können die Überlegungen, überhaupt auf diesem Gelände riesige Bürogebäude zu errichten, endlich ad acta gelegt werden. Dies ist, auch und gerade vor dem Hintergrund der Angaben der Generali zur Standortsicherheit, das, was die BürgerInnen und der Verein LuuP e.V. nunmehr von den politischen Entscheidungsträgern erwarten.